



Kombitex SockelLeichtputz

Werk trockenmörtel nach sowie EN 998-1. Zementputz für die manuelle und maschinelle Verarbeitung, Leichtputz LW gemäß EN 998-1.

Anwendung

- Leicht - Grundputz im Sockel- u. Kellerwandbereich, sowie in Räumen mit hoher Feuchtigkeitsbelastung.
- Auf allen normalen, tragfähigen Putzgründen, wie Ziegel, Leichtmauerwerk, Zementsteine etc.
- Bei erhöhten Anforderungen an die Druckfestigkeit (ca. 5 N/mm²).
- Bei zweilagiger Verarbeitung als Filzputz ausführbar.
- Unterputz für Kombitex Struktur- und Edelputze, Silikat-, Silikon- oder Kunstharzputze

Eigenschaften

- Wasserabweisend
- Hervorragende Verarbeitung
- Feuchtebeständig

Ergiebigkeit/Verbrauch

| | |
|-----------------------|-------------------------------|
| Materialverbrauch: | ca. 1,3 kg/m ² /mm |
| Ergiebigkeit: | ca. 24 l/Sack |
| Mindestauftragsdicke: | 10 mm |

Technische Daten

| | |
|--|--|
| Mörtelgruppe: | P II nach DIN V 18550, LW nach EN 998-1 |
| Festigkeit: | CS III gemäß EN 998-1 |
| Körnung: | 0 – 1,5 mm |
| Druckfestigkeit: | ca. 5 N/mm ² |
| Haftzugfestigkeit: | ≥ 0,08 N/mm ² bei Bruchbild A, B oder C |
| Trockenrohddichte: | ca. 1.300 kg/m ³ |
| Wasserbedarf: | ca. 5,5 l/Sack |
| μ-Wert: | ca. 20 |
| Wärmeleitfähigkeit λ _{10, dry, mat} : (Tabellenwert) | ≤ 0,45 W/(mK) (für P = 50%) ≤ 0,49 W/(mK) (für P = 90%) |
| Wasseraufnahme: | W 2 nach EN 998-1 |
| Brandverhalten: | A1 |

Bestandteile

Zement, hochwertiger Kalkbrechsand, Leichtzuschlag (mineralisch)

Untergrund

Untergrund muss trocken, staubfrei, frostfrei, saugfähig, eben, ausreichend rau und tragfähig sowie frei von Ausblühungen und Trennmitteln wie Schalöl u.ä. sein. Untergrundprüfung hat laut DIN 18350 zu erfolgen. Die Verarbeitungshinweise gelten für normgemäß hergestelltes Mauerwerk und setzen geschlossene Fugen voraus. Offene Mauerwerksfugen und -



ausbrüche sind vorher mit geeignetem Material zu verschließen. Das Material muss vor Putzauftrag vollständig ausgetrocknet sein. Bei kritischen Untergründen (wie hochporosierte Mauerwerke, Porenbeton, HWL-Platten, Mantelbetonsteinen, XPS-R-Platten u.ä.) sind die speziellen Verarbeitungsrichtlinien zu beachten. Schmutzempfindliche Bauteile abdecken bzw. wasserfest abkleben. Wetterseitige Arbeitsflächen vor Niederschlag und Sonneneinstrahlung mit Netzen schützen. Tragfähiges Mischmauerwerk und großflächig verbaute Holzwolle-Leichtbauplattentrocken reinigen, nicht vornässen. Kombitex Sockelleichtputz

15 mm dick auftragen und einebnen. Nach 4 Wochen Standzeit und Austrocknung, vollflächige Gewebearmierung mit Kombitex KAM grau und Kombitex Armierungsgewebe vornehmen. Kleinflächig verbaute Holzwolle-Leichtbauplatten trocken reinigen, XPS/R-Platten anrauen, entstauben ggf. nachdübeln, anschließend Kombitex KAM grau dick auftragen, mit der Zahntraufel verziehen und aufrauen. Vor Weiterarbeit 3 Tage trocknen und erhärten lassen. Beton-Sinterhaut, Betonstaub oder die Putzhaftung beeinträchtigende Teile vom Untergrund entfernen, ggf. mit Wasserhochdruck reinigen. Bei ungeeignetem Untergrund Putzträger verwenden. An rissgefährdeten Stellen, wie bei unterschiedlichen Materialien (z.B. Rollokästen, HWL-Platten u.ä.) ist ein alkalibeständiges Armierungsgewebe im oberen Drittel des Grundputzes (frisch-in-frisch) einzulegen. Bei der Verwendung von Putzprofilen ist das Merkblatt für die "Planung und Anwendung von metallischen Putzprofilen im Außen- und Innenbereich" des europäischen Fachverbandes der Profilhersteller zu beachten. Aluminium-Profile sollten aufgrund der Unbeständigkeit im alkalischen Bereich nicht eingesetzt werden.

Verarbeitung

Bei "Handverarbeitung" einen Sack mit sauberem Wasser laut Wasserbedarfsmenge mittels Rotorquirl oder im Zwangsmischer homogen mischen. Mischzeit bei händischer Anmischung 2 bis 3 Minuten. Bei "Handverarbeitung" angemischtes Material mit der Traufel auftragen oder mit der Kelle anwerfen. Das Produkt kann mit den üblichen Feinputzmaschinen oder von Hand verarbeitet werden.

Bei "Maschinenverarbeitung" mit handelsüblicher Feinputzmaschine aufspritzen. Nach dem Auftrag mit der Latte planeben abziehen. Nach dem Ansteifen zeitgerecht verreiben oder filzen, oder mit dem Rabbot für die nachträgliche Beschichtung aufrauen. Über Stößen unterschiedlicher Wandbaustoffe, kleinflächig verbauten Holzwolle-Leichtbauplatten etc. Unterputzgewebe mit 20 cm Stoßüberlappung, sowie diagonal von allen Öffnungsecken Gewebeeckpfeile oder ca. 30 x 50 cm große Gewebestreifen direkt vom Eck beginnend, oberflächennah einbetten. Gemäß Verbandsrichtlinien soll das Armierungsgewebe auf den Untergrund mit einem Klebemörtel aufgetragen und aufgeraut werden. Bei Mischmauerwerk und kritischen Gebäudegeometrien, auf Wetterseiten, bei größeren Putzdicken, für gefilzte und verbürstete Oberflächen oder Strukturputze unter 2 mm Korngröße (gemäß DIN 18350, VOB Teil C, < 3 mm) wird nach Putztrocknung eine vollflächige Gewebearmierung empfohlen. Gemäß Verbandsrichtlinien wird generell eine vollflächige Gewebearmierung auf den trockenen Unterputz empfohlen. Frischmörtel innerhalb von 2 Stunden verarbeiten. Während des Abbindens - insbesondere bei der Verwendung von Heizgeräten - ist für gute Trocknungs- und Aushärtungsbedingungen (z.B. durch Stoßlüftung) zu sorgen. Direkte Beheizung des Putzes ist unzulässig. Bei ungünstiger Witterung (Hitze, starker Wind, Föhn) oder sehr stark saugendem Untergrund mit Wasser nachbehandeln. Nicht mit anderen Materialien vermischen. Insbesondere bei Beheizung ist zur Verbesserung der Austrocknungsbedingungen für ausreichende Belüftung zu sorgen. Beschichtungen auf Dispersions- oder Gipsbasis, ebenso Fliesen dürfen erst nach völliger Austrocknung des Unterputzes - frühestens aber nach 4 Wochen - aufgebracht werden.



Hinweise

Nicht unter + 5 °C und über + 30 °C Material-, Untergrund- und Lufttemperatur verarbeiten und abtrocknen lassen. Die EN 998-1, DIN V 18550, DIN 18350 und DIN 18345 (VOB, Teil C) sind zu beachten.

Das Merkblatt dient zur Grundlage für die Erstellung der technischen Dokumentation im Sinne der BauPVO sowie der produktbezogenen technischen Datenblätter. Die vorstehend genannten Angaben stellen die vereinbarten technischen Eigenschaften dar.

Lieferform

Papiersäcke, Sackinhalt 30 kg (42 Sack pro Palette = 1.260 kg)

Lagerung

Trocken und geschützt, die Lagerzeit sollte 12 Monate nicht überschreiten.

Qualitätssicherung

Das Produkt wird im Labor stetig geprüft sowie die werkseigene Produktionskontrolle fortlaufend fremdüberwacht.